



Als große Familie versteht sich die Karnevalsgesellschaft Obermendig, die in diesem Jahr 111 Jahre alt wird.
Foto: Elvira Bell

Obermendiger Karnevalisten feiern Jubiläum

Verein KGO wurde vor 111 Jahren gegründet

Von unserer Mitarbeiterin

Elvira Bell

M Mendig. Die 13 Gründerväter, die am 4. Februar 1903 unter dem Vorsitz von Martin Mohr die Karnevalsgesellschaft Obermendig (KGO) aus der Taufe gehoben haben, wären sicher stolz, wenn sie wüssten, dass ihr Verein sich zu einer solch großen karnevalistischen Familie mit großer Strahlkraft entwickelt hat. 2014 feiert die KGO ihr 111-jähriges Bestehen.

Der Verein ist sehr aktiv: Mit drei Damensitzungen pro Session und einer Möhnsitzung am Schwerdonnerstag, bei denen fast ausschließlich karnevalistische Eigengewächse auf der Bühne der Schützenhalle stehen, erfreuen die „Obermenniger Karnevalsmacher“ ihre Sitzungsbesucher aus nah und fern. Gekrönt wird die Jubiläumssession durch die Regentschaft des ersten Mendiger Dreigestirns. Die drei gestandenen Karnevalisten stammen aus den Reihen der Obermendiger Karnevalsgesellschaft.

Um dem 111-jährigen Bestehen Rechnung zu tragen, ist Verschiedenes geplant. „Neben einer kleinen Festveranstaltung“, erklärt der Vorsitzende Michael Hamann, „werden wir mit allen KG-Mitgliedern im Sommer einen großen Ausflug machen.“ Um den runden Geburtstag für alle Bürger der Stadt „sichtbar“ zu machen, plant die KGO darüber hinaus die Errichtung eines Gedenksteins. Doch für diese kostenintensive Maßnahme müssen zunächst Sponsoren gefunden und Absprachen mit den Verantwortlichen der Stadt getroffen werden.

Die größte Gruppe innerhalb der KG stellt das „Husarenkorps Jack von der Wasserschöpp“ unter der Führung von Kommandeur Frank Neideck dar. Es ist von den ehemals 17 Gründungsmitgliedern auf derzeit 64 Husaren plus zusätzlich acht Kinder angewachsen. Seit 1996 ist der Auftritt des Husarenkorps (Regimentskapelle mit Regimentskapellmeister German Heuft sowie das gemischte Tanzcorps mit Tanzkorpsmeisterin Ulrike Niederelz) fester Bestandteil der Sitzung der KGO. Erwähnenswert ist, dass die Kostüme der Husaren den Uniformen der Obermendiger Husaren von 1925, die damals gleichzeitig Prinzen гарде waren, nachempfunden sind. Neben ihrem karnevalistischen Treiben haben sich die Husaren das ehrenamtliche Engagement bei verschiedenen Aktionen auf die Fahne geschrieben.

Neben den Husaren gehören auch die Möhnen zu der Karnevalsgesellschaft. Nachdem der bis dahin eigenständige Möhnenverein jahrelang inaktiv war, haben sich 1984 elf Frauen der KG zusammengetan, um die Tradition wieder aufleben zu lassen. Nicht wegzudenken aus dem Vereinsgeschehen ist daher der traditionelle Möhnenkaffee unter der Leitung von Monika Schmitz. Darüber hinaus gehören das Männer-Showballett, die Johannishöfer, unter Leitung von Judith Fuchs, die Tanzgruppe Golden Girls mit Trainerin Daniela Lechner sowie die Kinder- und Jugendgarde mit Trainerin Sandra Finkenstein, die Kindertanzgruppe, trainiert von Caroline Hamann, Angie Frauendorf und Barba Gwozdek-Müller, die Showtanzgruppe Owemagics unter der Leitung von Sandra Finkenstein sowie das Kellbach-Trio zur Karnevalsgesellschaft Obermendig.

Die Farben der KG Obermendig, Schwarz, Rot und Silber, ergeben sich aus dem Obermendiger Wappen, das der Elferrat unter Präsident Peter Schlaus, im Jubiläumsjahr von Frank Post vertreten, und die Husaren tragen und das ebenso auf der Standarte der KG und im jährlichen Bühnenbild erscheint. Die ursprünglichen Vereinsfarben, laut Satzung Rot, Weiß, Grün, Gelb, tauchen nur noch in den Bändern der Medaille auf.

Rhein-Zeitung vom Mittwoch, 29. Januar 2014, Seite 13